

Kleiner Mann was nun?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 43

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509195>

Nutzungsbedingungen

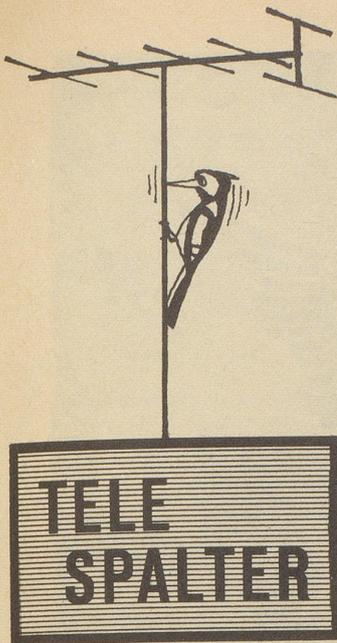
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heimatstil

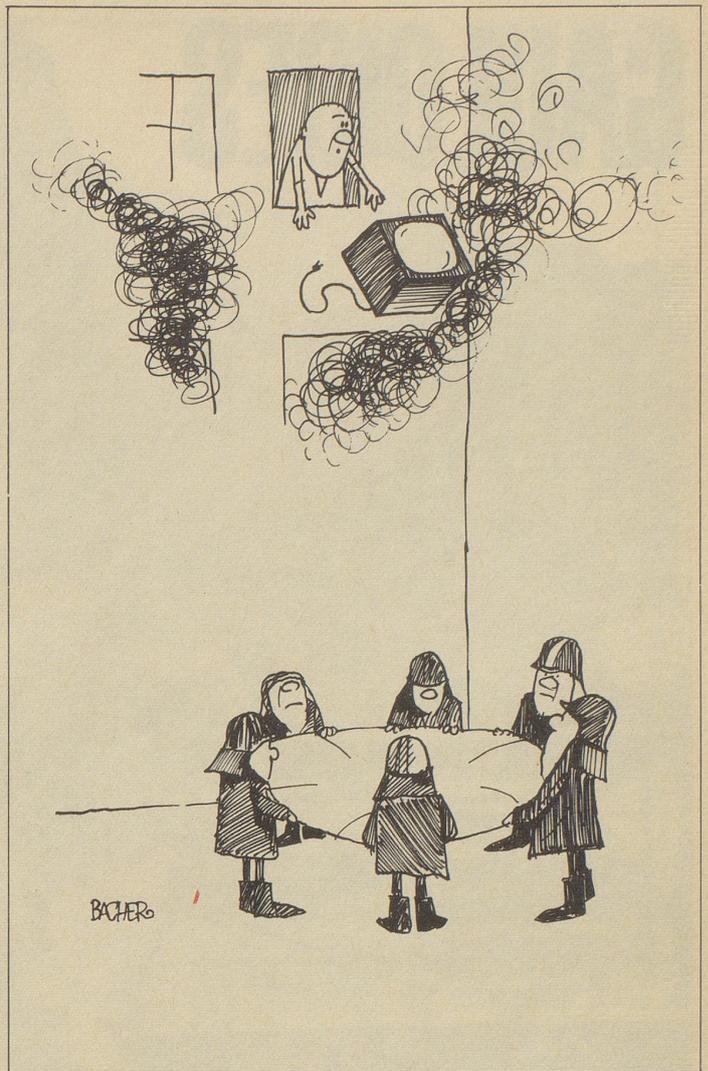
Wir müssen sozusagen alles das vergessen, was wir einst in der Schule über Schweizergeschichte gelernt haben, vor allem die eidgenössische Heldengeschichte. Das sei alles nichts anderes als martialischer Heimatstil. Adrian von Bubenberg's heldische Führungstat wird ebenso in Zweifel gezogen wie das Heldentum der Eidgenossen bei St. Jakob an der Birs. Letzteres sei eigentlich nichts anderes gewesen als das Rowdytum junger Leute in einer dem Mittelalter angemessenen Form ... Es sind weniger Geschichtslehrer als gewisse Zeitungen, die systematisch unseren schweizerischen Hei-

matstil untergraben und zum Einsturz bringen wollen. Und sie tun gut daran. Denn wir müssen Platz machen. Platz machen für den *amerikanischen* Heimatstil.

Der schweizerische, nämlich die Schweizer Heldengeschichte, ist brutal, pubertär, lächerlich und für die heutige Kolportation völlig unzeitgemäß.

Der amerikanische, nämlich die amerikanische Pioniergeschichte und Verherrlichung des Wilden Westens, ist zwar auch brutal, pubertär und lächerlich, aber für die heutige Kolportage in der Schweiz unerhört gut geeignet; und er bricht in alle helvetischen guten Stuben:

Die gemütliche, ach so biedere Männerfamilie Cartwright von der «Ponderosa» und John Cannon mit Sohn Billy Blue und Co. von «High Chaparral» – sie bringen uns den *neuen* Heimatstil. Eidgenossen, die sich nach alter Väter Sitte benehmen wollen, kommen nicht darum herum, den Colt recht locker im Halfter zu tragen, denn der beste Mann ist der, welcher am besten schießt und am raschesten zieht. Der Kugelwechsel gehört ebenso zum täglichen Brot wie der harte Faustkampf vor der Theke im Saloon. Und im Notfall greift auch die Western-Lady zum Gewehr. Daß man selten jemanden nachladen sieht, erhöht nur die Faszination des neuen Heimatstils von jenem Bildschirm, auf dessen Gehäuse klein und zierlich und völlig unzeitgemäß die Nachbildung des Winkelried-Denkmal's noch immer steht und bedeutet: «Laßt hören aus alten Zeiten von kühner Ahnen Heldenstreit in Abileen im Wilden Westen.» *Tele-Spalter*



Kleiner Mann was nun?

Das ist der Ursli, schaut ihn an, ein Bergbub wie ein kleiner Mann!

- Selina Chönz (Schellen-Ursli)

Nach zwanzig Jahren war ich imstand, ein kleines Männchen zu zeichnen, das mich bis heute ernährt ...

- Lorient

Peter der Große wollte gern noch einmal Peter der Kleine sein.

- Brückenbauer

Was wir kleinen Volkslederstrümpfe alle zu dem Milchproblem denken, das geht auf keine Kuhhaut.

- Luzerner Tagblatt

Prinz Bernhard von den Niederlanden spielt ebenso gern Bowling wie der Schah von Persien oder wie irgendein kleiner Angestellter.

- Basler Nachrichten

Als «kleiner Geschäftsmann», so geht die Rede, gilt heute ein Kaufmann, der noch ohne Befragung eines Motivforschers etwas verkauft.

- Wirtschaftskommentar

Die Fabrik ist groß, der Kunde ist klein ...

- N. O. Scarpi

Es ist nicht alles von Erfolg gekrönt, was auf höherer Ebene geschieht, aber es nützt immer etwas, auf kleinster Ebene rechtschaffen zu sein und zu seiner Ueberzeugung zu stehen.

- Genossenschaft

Der Hunger jener Mächtigen, denen ganze Städte und Provinzen untertan sind, kennt kein Maß und verschlingt die Kleinen nicht einzeln oder allmählich, sondern verlangt nach ganzen Völkern.

- Antonio Vieira (1654)

Wie sich der kleine Moritz die Weltgeschichte vorstellt, so ist sie ...

- Anton Kuh

Kleiner Staat – was nun?

- Friedrich Salzmann

Ecke zeitnaher Lyrik

Der heisere Iohengrin

hat
trotz starsold
statt
gold
in kehle
makrele.

dadasius lapidar

